

Wenn die Seele um Hilfe schreit

Das bundesweite Filmfestival „Verrückt nach Leben“ kommt ins Koki

Kiel – Lis kommt im Pyjama zur Schule, bestellt im Eiscafé fünf Eisbecher auf einmal und ist der festen Überzeugung, sie könnte einen Elefanten im Garten halten. Lis ist die Mutter der neunjährigen Bonnie, die ihre Mutter zwar manchmal anstrengend findet, aber nie im Leben tauschen würde. Nur wenn die manisch-depressive Lis sich im Bett verkriecht und sich weigert, wieder aufzustehen, sucht Bonnie Zuflucht bei ihrer Oma.

Der niederländische Film „Übergeschnappt“ eröffnet am Montag, 2. Februar das Filmfestival „Verrückt nach Leben“ im Kommunalen Kino. Bis Freitag, 6. Februar, gibt es dann jeden Abend um 18.30 Uhr Filme über Kinder und Ju-

gendliche und ihre Erfahrungen mit psychischen Problemen. Das Festival läuft bundesweit, die Brücke Schleswig-Holstein und das Kieler Fenster haben „Verrückt nach Leben“ auch nach Kiel geholt.

Über 1,5 Millionen Kinder leben – wie Bonnie in „Durchgeknallt“ – mit Eltern zusammen, die an einer schweren psychischen Erkrankung leiden. Über 20 Prozent aller Heranwachsenden in Deutschland gelten als psychisch auffällig.

Besonders bei jungen Mädchen und Frauen zwischen 13 und 20 Jahren wird häufiger von selbstverletzendem Verhalten berichtet. Warum die jungen Frauen sich selbst ritzen, kratzen oder schneiden, ist oft nicht einfach zu sagen. In „Lebenszeichen“ (ab 12 Jahre) stehen solche Frauen vor und hinter der Kamera. Offen schildern sie Ängste, seelische

Krisen und ihre Versuche, mit den Selbstverletzungen aufzuhören. Der Film läuft am Dienstag, 3. Februar.

Der Mittwochabend steht im Zeichen des Internets: Immer wieder heißt es, der Internetkonsum mache Kinder aggressiv und lasse sie vereinsamen. „Emoticons“ von der niederländischen Regisseurin Heddy Honigmann zeigt, dass es auch anders sein kann: Der Dokumentarfilm porträtiert Kinder und Jugendliche, die das Internet gezielt zur Selbsthilfe nutzen, wie die Freundinnen Debbie und Inge. Beide haben ihre Mütter durch Krebs verloren und trafen sich in einem Selbsthilfeforum. Zineb wiederum hält über das Internet Kontakt zu ihrer Familie in Algerien, während sie selbst in Holland auf die Aufenthaltsgenehmigung wartet. „Emoticons“ heißen die Zeichen, die im Chat Gefühle ausdrücken –

darum geht es auch den Protagonisten: Sie suchen im Internet den Halt, den sie im direkten sozialen Umfeld nicht bekommen.

Wie man mit einer psychischen Erkrankung wieder zurück ins Leben finden kann, ist am Donnerstag, 5. Februar in „Recovery – Wie die Seele gesundet“ zu sehen. In dem Dokumentarfilm des Schweizer Regisseurs Dieter Gränicer erzählen fünf betroffene Männer und Frauen ihre ganz persönliche Geschichte.

Zum Abschluss des Festivals laufen am Freitag, 6. Februar, fünf Kurzfilme über die Umbrüche in der Pubertät.



Ein Elefant im Garten? Das ist wieder so eine verrückte Idee von Bonnies (Jesse Rinsma mit Tom van Kessel) Mutter Lis. Die Neunjährige trägt die Eskapaden der manisch-depressiven Mutter mit Fassung. Meistens zumindest.

Foto Victor Arnolds, Lemming Film

■ Montag, 2. Februar bis Freitag, 6. Februar, jeweils 18.30 Uhr im Kommunalen Kino in der Pumpe, Haß-

straße 22 in Kiel. Karten kosten 4,50/erm. 4 Euro, Zehnerkarten 40/erm. 35 Euro.

Trauerbegleiter werden gesucht

Kiel – Was ist eigentlich Trauer? Darf bei der Trauerarbeit auch gelacht werden? Um diese und viele andere Fragen rund um das Thema Trauer geht es in einer Schulung, die der Verein Trauernde Kinder für Menschen anbietet, die ehrenamtlich trauernde Kinder und Jugendliche begleiten möchten. Geschult wird am Sonnabend, 31. Januar, und Sonntag, 1. Februar, jeweils von 10 bis 17 Uhr, in der Lerchenstraße 19a, Kiel. Anmeldungen und mehr Informationen: Tel. 0431-



Prof. Dr. med. Wolfgang Huhn wurde vom Senat der Fachhochschule Kiel zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Huhn tritt sein Amt am 1. März an und ist Nachfolger von Prof. Dr. Herbert Zickfeld, der im Dezember zum Präsidenten der FH Flensburg gewählt worden war. Huhn lehrt seit 1993 an der FH im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit Sozialmedizin mit den Schwerpunkten Public Health, Rehabilitation, Abhängigkeits- und Suchterkrankungen. Der neue Vizepräsident bringt viel Erfahrung in der Gremienarbeit der

H
L
E
U
T
E